

# Ein Gitarrenkonzert im Klärbecken

## Leader-Projekt „Wassernetz Börde“ vorgestellt – Der Erftverband ist mit im Boot

VON CEDRIC ARNDT

**Zülpich.** Wasser gilt als die Grundlage allen Lebens. Ob zum Trinken, Waschen oder zur Bewässerung von Feldern – das kühle Nass hat die unterschiedlichsten Einsatzmöglichkeiten. Während Familien in einigen Ländern der Welt täglich mehrere Stunden Fußmarsch zum nächsten Brunnen oder Fluss in Kauf nehmen müssen, genügt hierzulande eine einfache Drehung am Wasserhahn.

Doch so selbstverständlich, wie uns dieser einfache Zugang erscheinen mag, so sicher ist auch, dass nur ein einziger Tag ohne Wasser undenkbar wäre. Die Hitzewelle und Dürre im Sommer des vergangenen Jahres hat die Bedeutung des Rohstoffes vielen Menschen auch im Kreis Euskirchen vor Augen geführt.

Dieses Bewusstsein soll sich aus Sicht des Bergheimer Erftverbandes jedoch nicht nur auf extreme Wetterbedingungen beschränken, sondern auch im Alltag spürbar bleiben. „Wir wollen den Menschen unsere regionalen Gewässer näherbringen, sie erlebbar machen und Begeisterung dafür schaffen, die Zülpicher Börde neu zu entdecken“, erklärte Hartmut Hoewel, Wasserbau-Ingenieur des Erftverbandes. Dies soll im kommen-

den Jahr durch das Leader-Projekt „Wassernetz Börde“ ermöglicht werden, das am Montag vor rund 100 Gästen im Zülpicher Museum für Badekultur vorgestellt wurde.

Das Ziel des von der Europäischen Union ins Leben gerufenen Förderschwerpunktes Leader sei es, die individuellen Stärken jeder Region herauszuarbeiten, betonte Peter Wackers, Regionalmanager der Leader-Region Zülpicher Börde: „Wir wollen die Bürger bei diesem Projekt involvieren und ermutigen, eben jene Stärken ihrer Heimat kennenzulernen.“

Mit Vettweiß und Nörvenich aus dem Kreis Düren, Erftstadt



Sprach über die Zülpicher Börde: Kabarettist Konrad Beikircher.

aus dem Rhein-Erft-Kreis sowie Weilerswist und Zülpich aus dem Kreis Euskirchen sind insgesamt fünf Kommunen an dem Projekt „Wassernetz Börde“ be-

teilt. Informationsveranstaltungen, Wanderungen, Mitmachaktionen und Kunstausstellungen sollen zu dem abwechslungsreichen Programm zählen, das derzeit von allen Beteiligten unter Berücksichtigung von Hinweisen und Tipps der Bevölkerung entwickelt wird, so Hoewel.

„Voreiniger Zeit kam bei einer Bachwanderung ein vierjähriger Junge auf mich zugerannt und präsentierte mir stolz einen Regenwurm, den er gefunden hatte. Es war der erste Regenwurm, den er in seinem Leben gesehen hat, und genau diese Begeisterung, die damals in seinen Augen zu sehen war, möchten wir

mit den Anwohnern der Zülpicher Börde teilen“, führte der Mitarbeiter des Erftverbandes aus.

Neben dem Fokus auf örtliche Gewässer und deren Tierwelt sollen auch Hochwasser-Rückgewinnungsbecken und für die Wasserversorgung notwendige Bauwerke wie Kläranlagen in den Mittelpunkt rücken. „Stellen Sie sich einmal vor, Sie stehen in einem stillgelegten Klärbecken und lauschen den Klängen eines Gitarrenkonzertes“, schwärmte Hoewel.

### Die Römer und die Börde

Die erste Anmeldung für diese Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Klingende Kläranlage“ durften die Organisatoren dank der Teilnehmer des Musikprojekts „Off-Beat-Culture“, die am Montag für die musikalische Begleitung sorgten, schon entgegennehmen.

„Schon die Römer haben den Reiz der Zülpicher Börde erkannt und hier Landwirtschaft betrieben und ihre Thermen errichtet“, berichtete Zülpichs Bürgermeister Ulf Hürtgen: „Durch den Klimawandel gewinnt das Element Wasser auch heute mehr und mehr an Bedeutung. Daher bin ich dem Erftverband dankbar, dass er sein Fachwissen einbringt und mit uns teilt.“



Vor 100 Besuchern wurde das neue Leader-Projekt im Zülpicher Museum für Badekultur vorgestellt. Im Blickpunkt steht das Wasser. Fotos: Cedric Arndt